

Hamburg, 10. Dezember 2007

## **Die regulatorische Herausforderung MiFID in der Schweiz**

Ab November 2007 müssen auch schweizerische Wertpapierhändler, die im EU-Raum tätig sind, die MiFID Wohlverhaltensregeln anwenden. Damit werden diese Regeln quasi zum Standard auch für die Schweiz selber, da sich kaum eine Bank oder ein Vermögensverwalter unterschiedliche Prozesse für EU-Geschäfte bzw. für Geschäfte in der Schweiz leisten wird.

Eine schnelle Umsetzung kann außerdem einen nicht unerheblichen Wettbewerbsvorteil darstellen, da man mit den anzuwendenden Regeln wie

- Kundensegmentierung nach Erfahrungheit (Suitability)
- Vermeidung von Interessenkonflikten
- Best Execution
- Pre- und Post-Trade-Transparenz

durchaus bei potentiellen Kunden werben kann.

Darüber hinaus kann das Wertpapiergeschäft erheblich angekurbelt werden, wenn man die Anforderungen in einen intelligenten Prozess abbildet und diesen mit Empfehlungslisten für die Wertpapierberater hinterlegt.

So können auch weniger versierte Berater ohne Risiko für die Bank Wertpapiergeschäfte abwickeln, was gerade im Segment unterhalb des Private Banking, den so genannten Affluents erhebliches Geschäft generieren kann.

NIELSEN+PARTNER hat für die Beratung in diesem Segment eine Vorgehensweise entwickelt und bereits sehr erfolgreich Projekte abgeschlossen.

### **Pressekontakt:**

NIELSEN+PARTNER Unternehmensberater GmbH  
Frau Sylvia Kleinhans  
Dornbusch 2  
20095 Hamburg  
Tel. +49 40 36 98 35 – 20  
Fax: +49 40 36 98 35 – 33  
E-Mail: kleinhans@nundp.com